

# Schweben auf dem Klangteppich

**Drei Musiker aus Amsterdam bezaubern in Helmbrechts die Zuhörer. Sie bringen ungewöhnliche Instrumente und Melodien mit.**

Von Lucie Peetz



**Helmbrechts** - Nach dem Konzert des Mehmet Polat Trios: Ein Mitarbeiter der Kulturwelten will helfen und bringt die eingepackte Kora zu Dymphi Peeters, die an der Tür steht. Er präsentiert sie ihr wie ein Geschenk auf seinen offenen Armen. Eine Schrecksekunde lang sieht man Panik in Dymphi Peeters Augen aufblitzen: Nein, die Kora, die trage sie schon selber: "Sie ist sehr zerbrechlich!" Allzu zerbrechlich sieht die westafrikanische Stegharfe, die auch als Harfenlaute klassifiziert wird, für den Laien nicht aus. Für Peeters natürlich ist sie ein ganz besonderes Instrument.

Angefangen hat sie mit der N'goni, einer drei- oder viersaitigen Langhals-Spießlaute aus dem westafrikanischen Mali, wie sie dort schon viele Jahrhunderte vor Christus gespielt wurden. "N'goni sind die antiken Vorläufer der Kora. Als ich dann zum ersten

Mal den Klang einer Kora hörte, habe ich mich direkt verliebt. Man kann ganz entspannt auf dem Sofa sitzen, auf ihr spielen und dazu singen."

Basis der Kora ist ein mit Kuhfell bespannter Kalebassen-Korpus mit einem senkrecht aufgestellten Steg und 21 senkrecht zum Korpus angebrachten Saiten. Diese wurden ursprünglich aus der Haut einer weiblichen Antilope gedreht, sind heute aber aus Nylon. Dymphi Peeters Kora kann zusätzliche Tonalitäten, auch in Halbtönen, hervorbringen.

Ebenfalls eine Spezialanfertigung spielt Bandchef Mehmet Polat: Er hat den Tonumfang seiner traditionellen Ud, der orientalischen Kurzhalslaute, mit zwei zusätzlichen Bass-Saiten erweitert. Seine selbst entwickelte Spieltechnik ermöglicht es ihm, sein Instrument flexibler einzusetzen und so modernere Kompositionen zu verwirklichen.

Der Dritte im Bunde an diesem Abend ist Mark Alban Lotz, der aus Deutschland stammt und heute ebenfalls in den Niederlanden zu Hause ist. Neben seinem Spiel an der Altflöte und der Konzertflöte beeindruckt er mit seiner Virtuosität an den Bansuri, indischen Flöten aus Bambus.

Mit "Merhaba!" - "Hallo" auf Türkisch - begrüßt Mehmet Polat die Zuhörer und erklärt: "Music for me is a connection from heart to heart." Musik schafft Herzensverbindungen, nicht nur von den Musikern zum Publikum und zurück, sondern auch zwischen den Musikern untereinander - umso mehr, wenn ausschließlich Eigenkompositionen gespielt werden.

Polat stammt aus Urfa und studierte osmanische Musik in Istanbul, bevor er nach Rotterdam zog, da man dort an der Musikhochschule neben Komposition und Arrangement zum Beispiel auch Jazz sowie türkische oder indische Weltmusik studieren kann.

So sind seine Kompositionen eine Fusion von osmanischer und europäischer, afrikanischer und indischer Musik, gespickt mit vielfältigen Elementen aus weiteren Richtungen - Weltmusik im besten Sinne eben.

Mit den Kompositionen als Grundlage wird auf der Bühne fleißig improvisiert, dazu singt Mehmet Polat hin und wieder mit seiner warmen, sanften, dunklen Stimme. Und so breiten die Musiker ihre Klanggebilde vor dem Publikum wie fein gewebte Teppiche aus, bis diese schließlich den ganzen Raum füllen. Viele Stücke beginnen zart und langsam, schwellen an und wieder ab, finden vom Rhythmus zur wiedererkennbaren Melodie und wieder zum Rhythmus, ändern ihren Charakter und enden plötzlich.

Man muss in der richtigen Stimmung sein für diese Lieder, oder, präziser, in die richtige Stimmung kommen. Erst wenn man genau zuhört, richtig hinhört, offenbaren die Stücke nach einer kurzen Phase der Eingewöhnung ihren magischen Kern. Das hat etwas ganz Archaisches. In dieser Musik kann man Ruhe finden und Seelenfrieden zurückgewinnen. Die Stücke des Mehmet Polat Trios verführen zum Träumen, ja, fast schon zum Meditieren.

"Abendgebet", "Frag dein Herz", "Flüstern zu den Wellen", "Klarheit", "Unberührte Geschichten" heißen einige der englischen Titel in deutscher Übersetzung. Wie auf einem fliegenden Teppich können die Zuhörer sanft entschweben und sich auf eine innere Reise begeben, die zum Wesenskern des Seins zurückführt. Musik, wie sie das Mehmet Polat Trio schafft, hat das Potenzial, die Welt zu verbessern, würde sie öfter gehört.

Das Publikum lässt die Musiker ohne Zugaben nicht gehen und erhält ein besonderes Schmankerl obendrauf: ein komplett frei und mit viel Humor improvisiertes Stück - einfach wunderbar!